|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Pilgerreise nach Israel – Abenteuer für die Seele.**  Es war für mich die erste, aber sicher nicht die letzte Pilgerreise nach Israel. In acht Tagen haben wir mit der Gruppe 45 Orte besucht. Aber der Reihe nach. Es gibt viele Möglichkeiten nach Israel zu pilgern, individuell oder mit einer Gruppe. Ich habe mich für eine organisierte Reise entschieden.  Die Franziskaner betreiben in Wien das Generalkommissariat des Heiligen Landes. Pater Elias führt seit über 12 Jahren die Pilgergruppen durch das Hl. Land. Der Abflug war von Wien aus. Die Mitglieder unterschiedlichen Alters kamen  aus 8 Ländern. Unter anderem haben wir Bethlehem, Jerusalem, Nazareth, Berg Tabor, Kafarnaum besucht.  Für mich war diese Reise wie eine Achterbahn der Gefühle. Ich selbst habe aus der Bibel meine Magisterarbeit geschrieben. Jetzt aber konnte ich auch sehen, worüber ich geschrieben habe. Ganz konkret handelte meine Arbeit  von der Heilung eines Gelähmten in den vier Evangelien und die späteren Einflüsse auf die Kirche. Obwohl ich schon viel weiß, immer wieder entdecke ich Neues. Ich habe Informationen von Pater Elias und Reiseleiterin Gabi wie ein Schwamm aufgesaugt. Mit mir in der Gruppe waren noch 2 Priester. Manche Informationen haben wir leider nicht gehört, weil wir an verschiedenen Orten mit P. Elias rasch noch in die Sakristei laufen mussten.  Jeden Tag haben wir Hl. Messe gefeiert.  Es gab für mich 3 berührende Momente: Der Kreuzweg in Jerusalem um 4.30, die Hl. Messe direkt am Grab unseres Herrn und der Besuch in Kafarnaum. Überrascht hat mich, daß die Wüste steinig ist und Jerusalem  22-mal zerstört und wieder aufgebaut wurde.  Ferner gibt es Orte wie Jerusalem, wo Jesus ganz sicher war, und dann gibt es im Evangelium erwähnte Orte, wo Jesus mit geringer Wahrscheinlichkeit war und von denen wir nicht genau wissen, wo sie sich befunden haben.  Z.B. die andere Seite des Jordan.  Spürbar war auch deutlich die Spaltung zwischen Israelis und Palästinensern. Zum Beispiel die Kontrollen  an den Jeck Pointen. Dies erinnerte mich an die Grenzkontrollen zwischen dem kommunistischen Polen  und der damaligen DDR.  Wer noch nicht in Israel war, sollte es besuchen. Ich habe auf meine Reise 18 Jahre gewartet (2 mal war sie sogar schon gebucht und dann abgesagt).  Und zum Schluss noch ein FAZIT: Manchmal vergeuden die Diözesen das Geld für unnötige Projekte.  Stattdessen sollte jeder Bischof die Pilgerreise nach dem Hl. Land für Priesterkandidaten ermöglichen.  Nur dann kann man besser verstehen, worüber man predigt.  Ein gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen Ihr/Euer Pfarrvikar Marcin Wojciech   |  |  | | --- | --- | |  |  | |  | Hallo Kinder!  In genau einer Woche, feiern wir das Osterfest    Mit dem **Palmsonntag** beginnt für uns Christen die Heilige Woche.  Heuer treffen wir uns endlich wieder im Schubertpark um **10:00 Uhr.** Dort begrüßt euch unser  Pfarrvikar Marcin, liest das Evangelium und segnet die Palmzweige. Kommt mit euren Palmzweigerln  zum Park, denn anschließend an die Segnung gehen wir singend und betend ein Stück  durch die Siedlung zur Kirche. Dort werden wir mit fröhlichem Glockengeläute erwartet.      Am **Gründonnerstag** aß Jesus mit seinen Freunden, den Aposteln, ein feierliches Abendmahl. Danach ging er hinaus  auf den Ölberg, um zu beten. Die Apostel begleiteten ihn, schliefen aber bald ein. Ganz allein stand er  den Soldaten gegenüber, die ihn gefangen nahmen.  Bei diesem feierlichen Abendmahl hat Jesus mit seinen Freunden das Brot gebrochen und den Wein gesegnet.  Das wiederholen wir bei jeder Heiligen Messe, Jesus will uns in Brot und Wein ganz nahe sein.    **Karfreitag –** Jesus geht seinen Leidensweg. Er trägt das Kreuz, beladen mit all unseren Sünden.  An den Wänden unserer Kirche sind diese Leidensstationen Jesu bildlich dargestellt.  Wenn wir von Bild zu Bild gehen und beten begleiten wir Jesus in 14 Stationen auf seinem  schlimmsten Weg. Wir denken dabei auch an alle Menschen die heute leiden, an die Kranken, an die  durch einen Krieg in furchtbare Not gestürzten Menschen und an alle jene, die sich einsam und alleine  fühlen. Die Apostel haben Jesus verlassen, wenige, vor allem seine Mutter, blieben bei ihm bis zum Tod.    Der **Karsamstag** ist ein stiller Tag, ein Trauertag. Christus liegt im Grab. Kar- ist ein althochdeutsches  Wort und bedeutet Klage, Kummer, Trauer.  Doch in der Nacht zum **Sonntag** erleben und feiern wir die größte Freude der Christen.  JESUS IST AUFERSTANDEN – ER LEBT !!!!!!!  Gott hat seinen Sohn nicht im Tod gelassen, er wird auch uns nicht im Tod lassen. Voll Freude feiern wir,  dass Jesus das Grab verlassen hat und mitten unter uns lebt. |